

Neues aus aller Welt.

Der geohrfeigste Goliath.

Ein Prozeß um die Zähne des „kärstlichen Mannes der Welt“.
— Der Äthlet und der Kasseibeamte.

Der Kasseibeamte Warshaw ahnte nicht die Folgen seiner Freundschaft mit der hübschen kleinen Blanka, als er sie nichtssahnend in einen kleinen Wanderzirkus mitgenommen hatte. Die „Attraktion“ dieses Unternehmens war der „kärstliche Mann der Welt“, wie er sich mit einem gewissen Wankelmut an Beiseidenschaft nannte — einer der vielen Wanderzirkusanten, die erstaunliche Kraftleistungen zu vollbringen vermögen. Der kärstliche Mann der Welt wurde aber von Blanka und Warshaw mit zwei höchst verschiedenen Augenpaaren betrachtet. Sah Warshaw, der schmächtige kleine Kasseibeamte, in ihm den Top des Kraftmenschen mit dem durchtrainierten Körper, dessen gewaltige Muskeln Furcht und Ehrfurcht geboten, so war es für Blanka ein Blick vom ersten Augenblick an das Gegenüber und der schwebende Augenblick des ersten Mannes, der auf sie den entscheidenden Eindruck machte. Kurzum, Warshaw bemerkte zu seinem Schrecken plötzlich, daß Blanka und der kärstliche Mann der Welt ganz mühelos, gegebenenfalls Jettensgewichten und über rasch gebogenen Eisenstäben zärtliche Blicke wechselten. Der kärstliche Mann schwieg, aber er ermahnte sich zu äußerster Wachsamkeit.

Endlich war die Verführung zu Ende, und alles drängte hinaus. Warshaw mußte nicht, wie es geschah — auf einmal Blanka verschwinden. Er suchte die menschenvolle Sucht nach einem paar mal, bis ihm der erschöpfende Gedanke kam. Richtig — hinter dem Jett des Wanderzirkus, neben dem „grünen Wagen“, stand der „kärstliche Mann der Welt“ im traurigen Gespräch mit Blanka.

Wie zu diesem Augenblick hat unsere Geschichte nichts Außergewöhnliches an sich. Nun aber beginnt das Unerklärliche.

Königinnen mit Nummernschild. Man höre und laune: es gibt nicht mehr allein Jagdgesellschaften für Verbe oder Kinder, nein, auch Bienenköniginnen werden jetzt in gleicher Weise beobachtet und ihre Leistungen registriert. Zu diesem Zwecke werden die „Königinnen“ aus 20.000 — 70.000 Arbeitsbienen und etwa 500 — 2000 Waben bestehenden Bienenfamilien mit Nummern versehen, eine Einführung, die einer gewissen Originalität nicht entbehrt. Im Landesinteresse für Bienenforschung in Gießen, das gegenwärtig die ersten Versuche vornimmt, bedient man sich hierzu einer einfachen Apparatur. Mit Hilfe eines Glasröhrchens mit Sieb wird auf den Rücken der Königin eine winzige Nummer leicht aufgedrückt, die die Eigenschaften hat, im Dunkeln aufzuflehen und die niemals mehr entfernt werden kann. Nun ist die junge Bienenkönigin für ihr ganzes Leben gekennzeichnet und unter dem Namen als Nummer (ausdrücklich, begleitet von einer sehr liebeswürdigen Drohung, ihren Sozietatsflug.

Bergwerkungstot einer Mutter. Am Mittwochmittag beging eine Frau eine juchbare Bergwerkungstot: Sie warf sich mit ihren drei Kindern, einem Jungen von 3½ Jahren und zwei Mädchen von 2½ Jahren und fünf in die Spree. Die Kinder sind ertrunken. Die Mutter selbst wurde im letzten Augenblick gerettet. Die englische Tat ist durch den verstorbenen Ehemann verurteilt worden, der seiner regelmäßigen Arbeit nachging, sondern sich sehr häufig herumtrieb. So hatte er auch am Vortage eine ihm nach längerer Erwerbslosigkeit verlassene Arbeit grundlos niedergelegt und war nicht in die Wohnung zurückgekehrt. Von den zuständigen Stellen der Wohlfahrt und der RSG ist alles getan worden, um der wirtschaftlichen Not der Familie zu steuern.

Der Hund als Lebensretter. In der Ortschaft Kaelingen (Hortwegen) wurde ein sechsjähriger Junge, der unbeachtet allein zu Hause verblieben war, von der Haustür durch vom Dach herunterfallende Schneemengen verschüttet. Er wäre sicher dabei umgekommen, wenn nicht sein Spielgefährte, ein Hund, ihm das Leben gerettet hätte. Dieser hielt ein vorliegendes Ehepaar an und ließ es nicht vorüber. Als man ihn wegbringen wollte, sah er sich in den Kleidern des Mannes fest und zwang ihn zu der Stelle, wo der Junge im Schnee begraben war. Das Ehepaar verstand, daß sich ein Unglück ereignet haben mußte und begann im Schnee zu graben und es gelang ihm, den Jungen zu befreien.

Neu Yorker Juden als Gangster. In das Bewusstsein des amerikanischen Gangsterkulturs hat ein Prozeß hineingegriffen, der schon einer Gruppe von jogen „Kadets“ gemacht wurde, und der mit der Verurteilung von sieben Angeklagten zu langjährigen Zuchthausstrafen endete. Diese „Kadets“ — auf gut deutsch: Expreßler — waren Juden. Dieses unerwartete Siebenpaar hatte von Befehlern von Speisefakten durch Drohungen, es werde die Lokale unter Terror setzen, rund zwei Millionen Dollar erpreßt.

liche, das Unbegreifliche. Denn mit einem Male beginnt der kleine, schmächtige Warshaw zu wachen. Es ist, als füllten sich seine verkrümmerten Muskeln plötzlich mit Kraft. Mit dem Griff seiner einen Hand reißt er Blanka zurück. Und mit der anderen Hand knallt er dem „kärstlichen Mann der Welt“ eine Ohrfeige ins Gesicht, daß der Äthlet die Engel im Himmel musizieren hört und seine zwei höchsten Vorderbeine ins Gras fliegen. Warshaw aber verliert, Blanka am Arm, als unbestrittener Sieger die Arena.

Um diese zwei Zähne des kärstlichen Mannes der Welt dreht es sich in dem Prozeß, dessen Anlage auf Körperverletzung lautet. Der Richter kann sich ein Schmunzeln nicht verkneifen, als er nach Verlesung des Polizeiprotokolls einen Blick auf den Mann wirft, der nun wegen tätlichen Angriffs vor den Schranken des Warshawer Gerichts steht. Die mitdringenden Umstände für den „Verbrecher“ liegen sozusagen auf der Hand, beziehungsweise liegen in Gestalt von Blanka und Warshaw auf dem Teller des Angeklagten. Blanka auf der Hand, und die Äthleten sind die große Auseinandersetzung zwischen ihr und ihrem Bräutigam. Sie wirft ihm vor, ein brutaler Vögel zu sein, der den armen kärstlichen Mann der Welt mit barbarischer Wildheit angegriffen und ihm seiner schönsten Zähne beraubt habe. Mit so einem Kaufbold wolle sie nichts mehr zu tun haben. Warshaw sieht keine Belanfschaffung in Trümmern sinken. Er hat sich, wie ein Ritter des Mittelalters, für seine Dame geschlagen, hat den Kontraktanten befreit — und nun soll sie nicht dem Sieger gehören, sondern dem Besiegten? Er kann es nicht lassen. Und er ist als er in Blanka's Handflächen die Fingerringe des kärstlichen Mannes entdeckt, die über die heiderseitigen Gesichter seinen Zweifel mehr aufkommen lassen, da weiß er, was die Uhr geschlagen hat. Der Äthlet absolviert gerade eine „Tournee“ durch Polen, und wenn er wieder nach Warschau zurückkommt, wird er Blanka's Jungfrau vor dem Standesamt befehlen lassen.

Das Riesenfeuer in Manila.

1200 Häuser zerstört, 25.000 Menschen obdachlos.

Manila, 9. April. Das Mittnachts in einer Wälserei im Landoiertel, dem nördlichen Stadtteil von Manila, entzündete Großfeuer hat doch weit größere Ausmaße gehabt, als zunächst angenommen wurde. Nach den letzten Meldungen sind mindestens 1200 Häuser zerstört worden, darunter verlebene Fabriken, Warenhäuser und Schnapsfabriken. Rund 25.000 Einwohner sind durch die Brandkatastrophe obdachlos geworden.

Die tosende Schmelzflut, mit der die Flammen bei dem herrschenden starken Wind und bei der leichtesten Bauart der Holzhäuser um sich griffen, verteilte alle Vorposten der Feuerwehr. Hinzu kam, daß der Wasserdruck in den Leitungen zu niedrig war und ein Teil der Feuerstrahlen versagte. Die Feuerwehr sah sich schließlich gezwungen, U.S.A.-Truppen aus dem nahegelegenen Fort Santiago zu Hilfe zu rufen. Die Flammen konnten erst, nachdem die Feuerbrunn den Rand der Manila-Bucht erreicht hatte, nach langen schwierigen Bemühungen auf ihren Herd beschränkt werden.

Die Behörden bezeichnen es als ein Wunder, daß bisher nur ein einziger Todesfall gemeldet worden ist, nämlich der eines alten Mannes, der einen Schlaganfall erlitt. Dagegen sind 11 Personen schwer verletzt worden, und zahlreiche werden vermisst. Unter den Vermissten befindet sich auch eine Gruppe von Kindern, die von den Flammen auf dem Sportplatz umzingelt wurde. Flieger, die den brennenden Stadtteil überflogen, find der Ansicht, daß die Kinder in den Flammen umgekommen sind.

Polizei, Kotes Kreuz und Truppenteile der philippinischen Armee haben sich der Obdachlosen angenommen. Man hat eine Helfkraft errichtet und zahlreiche Feldküchen aufgestellt. Die Stadtverwaltung von Manila hat bereits erklärt lassen, daß das Landoiertel nach modernen Gesichtspunkten mit breiteren Straßen und größerem Abstand zwischen den Häuserblöcken wieder aufgebaut werden soll.

Eine Kasse vernichtet ein Dorf. Die Ortschaft Balbu im Regierungsbezirk Rannical-Sarat wurde in einer der letzten Nächte vollständig eingeebnet. Die Ursache jener Brandkatastrophe ist eine — Kasse, die als großartiger Mäufänger bekannt war. Eine Magd Venusa Dumitrescu war im Besitz, mit Hilfe von Petroleum das Dorf zu entzünden. In einem Augenblick sah die Kasse hinter dem Rücken der Magd und sprang über den Ofen hinweg auf die Mauer zu. Dabei freiließ sie die Flamme der Magd, die eben ein Streichholz entzündet hatte. Das Streichholz kam mit der Petroleumlampe in Berührung und — das Unglück war geschehen. 350 Häuser wurden zerstört. Annähernd 3000 Personen sind obdachlos und vollkommen verarmt. Die Magd Venusa, die tödliche Brandwunden erlitten hatte, konnte kurz vor ihrem Ende die erwähnte Darstellung über die Entstehung des Brandes geben.

Was tut der Mensch, wenn er allein ist?

Ein französischer Psychiater hat im Laufe der letzten Jahre alles Material zusammengetragen, dessen er über die Beobachtung berühmter Persönlichkeiten habhaft werden konnte. Hauptächlich kam es ihm auf jene Feststellungen an, die durch Personen gemacht wurden, die jene großen Leute in Augenblicken belauschten, als diese sich unbeachtet glaubten.

Bei diesen Recherchen ergab sich, daß fast alle Menschen, die sich allein wohnen, sich vollkommen anders benehmen als es in ihrem sonstigen Leben üblich ist und teilweise Manieren an den Tag legen, die sie sonst unweifelhaft in die Drenankunft bringen würden.

Bekannte Schriftsteller wurden z. B. dabei beobachtet, daß sie vor einem Spiegel mit wichtiger Miene Selbstgespräche hielten, sich Vorwürfe machten und sich über sich selbst ärgerten, daß sie zum Schluß die Spiegeloberfläche zerkratzten. Ein Schriftsteller wurde im Garten dabei beobachtet, wie er in seinem Hut einen Sonnenstrahl einsaugen wollte. Arnold Bennett begann sofort laut zu singen, wenn er sich allein wußte. Dabei sang er ungewöhnlich schlecht.

Die berühmte Sängerin Melba wurde dabei belauscht, wie sie auf einem Teppich ein Diamantengeschmeide niederlegte und um dieses Schmuckstück einen regelrechten Tanz ausführte. Ein amerikanischer Millionär wurde heimlich unter Ratatel gestellt, weil er sich beim Zähneputzen regelmäßig auf die Erde kniete. Jedenfalls verliert jener Psychiater, daß die seelischen Unwohlheiten des Menschen sich dann am deutlichsten zeigen, wenn er glaubt, vollkommen allein und unbeachtet zu sein.

OLBAS

Das altbewährte Hausmittel
beleidigt die Nerven, beruhigt die Nerven,
beleidigt die Nerven und hilft bei vielen Beschwerden. Fl. 2.50. Broschüre frei.
Deutsche Olbas-Ges.m.b.H., Magdeburg.

„Golfeswind“ in Rekordfahrt.

Rom, 9. April. (Zunehmend.) Das japanische Flugzeug „Gotteswind“ landete heute um 9.46 Uhr auf dem römischen Flughafen Littorio. Die beiden Flieger, die vor kaum 72 Stunden Tokio verlassen haben, find um 10.30 Uhr in Rom nach Paris geflogen. Da die vorgesehene Flugzeit von 100 Stunden am Freitag am Mittwoch abläuft, das Flugzeug aber schon im Laufe des Nachmittags in London landen dürfte, hoffen beide Flieger, den Rekord um etliche Stunden verbessern zu können.

Ein Unfall überfall nach drei amerikanischen Gangster wurde am Donnerstagmittag in Prag verurteilt. Kurz vor 12 Uhr, in einem Augenblick, als kein Kunde im Bankvorraum anwesend war, erschienen zwei mit schwarzen Überwürfen verkleidete und mit Jagdgewehren und Revolvern bewaffnete Männer in einer Zweigstelle der Städtischen Sparkasse im Stadtteil Zizkov. Sie forderten die drei anwesenden Beamten auf, keinen Widerstand zu leisten, sprangen durch die Schallfenster in den Kassenraum und während der eine die Beamten weiter in Schach hielt, entnahm der andere der Kasse 120.000 tschechische Kronen. Vor dem Gebäude fand ein Auto bereit, mit dem die Räuber in raschem Tempo davonfuhren. Versuche, das Auto aufzuhalten, blieben vergeblich.

Ein Frohschmelzkanstett. In Bologna wurde vor kurzem die 200. Wiederkehr des Tages gefeiert, an dem der berühmte Physiker Galvani das Licht der Welt erblickte. Es ist bekannt, daß Galvani, durch die Betrachtung eines auf einen Frohschmelzkanstett angelegten, seine berühmte, für die Elektrizitätslehre grundlegende Theorie entwickelte. Das Dental Galvani in Bologna stellt dem auch den Gelehrten, einen Frohschmelzkanstett in der Hand haltend dar. Dies scheint den Mitgliedern eines gastronomischen Klubs in Bologna die Idee eingegeben zu haben, das Wenden ihres berühmten Mitglieds durch ein Kanstett zu feiern, bei dem Frohschmelzkanstett in der Suppe, Frohschmelzkanstett und gebraten und in jeder anderen denkbaren Zubereitung die Hauptrolle spielte.

Ein Lehrstuhl für Verbrechenfälle. Die Verbrechenfälle leute aus ganz U.S.A. sind vor kurzem zusammengekommen, um der Antrittsvorlesung des ersten ordentlichen Universitätsprofessors für modernen Strafrecht, Dr. Miller McClinton an der Harvard-Universität in Chicago beizuwohnen.

Gasherde
neueste Modelle
bequeme Ratenzahlung.
Pfeffermann, Hochstättenstr. 16

E.K.

Samstag bis Montag
Aussteuer H.H.
in meiner Auslage

Emma Kluge
Webergasse 1

Weitere folgen.

FRISIERKUNST
Radestock

Meister in Dauerwellen
Haarfärbungen

Spezialität des Hauses: **Campher-Milch „ELETA“**
Kleine Burgstraße 9 Wiesbaden Telefon 21101

jetzt auch **HERREN-SALON**

**Obst
Licht
Licht**

**Eltern!
Brezel!**

Eurem Kinde zum Schulanfang den
Es empfehlen sich die Bäckermeister

**Topf
Huminal
Dünger
Adolf Motter
Albrechtstraße 28
Telephon 20580.**

**Dach-
pappen**
u. Teerprodukten
In jeder Menge.
Blücher Str. 34
Telephon 24312
Vathauer

Wer Nicco gebraucht, bleibt
dabei! Versuchen auch Sie

Nicco
Schnellputz
Edelputz
25 Pf
Nicco
flüssiger Herdputz

WALHALLA
Film und Varieté
Wo. 4, 6, 8³⁰, So. 3 Uhr
Eine spannende
Kriminalhandlung
Eine großartige Revue!

Premiere
mit

Zarah Leander

Attila Hörbiger
Theo Lingen
Karl Martell
Walter Steinbeck
Regie: Géza von Bolváry

Auf der Bühne:

Die prachtvolle
Farben- und Lichtschau

La Bella Vantasia



Sie finden bei mir
die deutschen Qualitätsräder

Adler . . . von 7.⁵⁰ an
Brennabor von 55.⁵⁰ an
Wanderer von 64.⁵⁰ an
Teillzahlung gestattet

Spezialräder

Herrnrad 31.- 37.50 39.50 usw.
Damenrad 34.50 41.50 44.50 usw.
über 50 verschiedene Modelle.

Wanderer - Motorfahrrad
Modell 1937 . . . 329 RM.

Annahme v. Darlehensscheinen
Alte Räder werden eingetauscht

Reparaturen
Ersatz- und Zubehörteile
staunenswert billig.

Fahrrad-Klaup

Bleichstraße 15 (am Bosenplatz)
Durchgehend geöffnet.

Anny
Ondra

Vor
Liebe
wird
gewarnt

Ein Anny-Ondra-
Lamac-Film der Ufa

Erich Fiedler / Franz Nicklisch
Ernst Dernburg / Hans Richter
Ewald Wenck / Blandine
Ebinger / Wilhelm Bendow

Nach dem im Scherl-Verlag
erschienenen Roman
„Sogar in diesen Zellen“
von Sigrid Boo.

Spielleitung:

Karl Lamac

Ein Ufa-Film voll Herz und Humor -
ein reizendes Lustspiel um den Kobold
Anny Ondra!

Ufa-Tenwoche u. Kulturfilm „Lebende Werkzeuge“

HEUTE
4.00 6.15 8.30

Ufa-Palast

Frühlingsfest Wiesbaden!
Elssasser Platz

Samstag, Sonntag u. Montag
den 10., 11. u. 12. April 1937:

Großer
Vergnügungspart

Die große Sensation!



Raketenfahrt zum Mond

Ferner die modernsten Fahr-
schau- u. Belustigungsgeschäfte

Auf zum Frühlingsfest!
Ein Besuch lohnt sich!

Keiner veräume eine „Raketenfahrt zum Mond“

Die Unternehmer.

Am Samstag, den 10. April,
findet im Restaurant „Neue
Adolfshöhe“ abends 20.15 Uhr,
ein großer

Jungmannschafts-
abend

des Arbeitsdienstes statt, wozu alle
ehemaligen Arbeitsdienstmänner
und Mädchen sowie Freunde und
Gönner herzlich eingeladen sind.
Eintritt und Tanzen frei.

Neue Adolfshöhe

Samstag und Sonntag
Anfang 6¹⁵ Uhr Anfang 6 Uhr

Tanz

Anzeigen

Im Wiesbadener Tagblatt
arbeiten für Sie!



**Zu meinem Umzug
nach Kirchgasse 27**

Sind mir zahlreiche Glückwünsche zu-
gegangen, für die ich an dieser Stelle
meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Buschmann
Café Konditorei

Zur Gustavsburg

Morgen
Samstag
u. Sonntag: **Schlachtfest**

Heute abend Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut
wozu freundlichst einladen Familie Ulrich.

„Zum leckeren Müffeltchen“
Wellritzstraße 29

Samstag, den 10. April

Schlachtfest

wozu freundl. einladet: Frau Kath. Michel, Wwe.
Freitag, ab 6 Uhr: Bratwurst, Weißfleisch, Schweinepfote

Restaurant Straßenmühle

Jed. Samstag
und Sonntag **Metzelsuppe**

Als Spezialität: Schlachtplatten,
Kaffee m. Schmirckise, 1a selbstge-
kelterter Apfelwein u. Rheinwein u. alles andere in
bekannter Güte. Es ladet ein Heinrich Klein u. Frau.

Vorteilhafte

Bezugsquellen sucht und findet die
Hausfrau immer im Anzeigenteil des
„Wiesbadener Tagblatt's“

**Kinderarzt
Dr. Engel**

Unser neu ausgestatteter Warteraum
macht den Aufenthalt denkbar an-
genehm und jeder Besucher ob groß
oder klein wird an der Behandlung
die

Dr. Engel
seinen Patienten zuteil werden läßt

falla Swinda forban.

Freitag, Samstag und Montag
täglich 3 Sprechstunden
4 Uhr, 6.15 Uhr, 8.30 Uhr

Am Sonntag 4 Sprechstunden
2 Uhr, 4 Uhr, 6.15 Uhr, 8.30 Uhr

Die Behandlungskosten, einschließl.
der Medizin „Gesund lachen“ be-
ginnen für Erwachsene mit 50 Pfg.,
für Kinder bis 14 Jahre mit 40 Pfg.

Eine halbe Stunde vor Beginn werden
die Besuchskarten ausgegeben, und
wenn Sie pünktlich kommen, brau-
chen Sie nicht lange zu warten.

Paul Hörbiger
auf den die Besucher unse-
res Theaters warten, weil es
bekannt ist, daß dieser Film zu den
Besten der Spielzeit 1936/37 gehört.
Ab heute Freitag

FILM-PALAST

Ab heute Freitag!Ein Kind, das alle Welt kennt,
klein — aber oho!!

Ursula Inmitten

weint, lacht, singt und tanzt voll
Temperament u. kindlichem Charme

... und wer sie sieht, muß sie lieben

Die wundersame Geschichte
von ein bißchen Glück**Immer wieder** bezaubert dieses Kind mit seinem
Können und seiner Natürlichkeit

Es spielen weiter mit:

Guy Kibbu - Jane Danvell - Buddy Ebsen

Ein Film, der auch Ihnen viel Freude bereiten wird!

Jugendfrei!
In deutscher Sprache!**THALIA**4.00, 6.15
u. 8.30 Uhr

Kirchgasse 72

Ziehung: 23. und 24. April 1937**Glücklich** Staatliche
Lotterie-
Einnahme
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14empfiehlt **LOSE 1. Klasse**
der Preuß.-Süddeutschen Staatslotterie
343000 Gewinne
im Gesamtbetrag von über
RM 67 Millionen3. - 6. - 12. - 24. -
3. - 6. - 12. - 24. -

Fernruf: 25865. Postcheckkonto: Pfm. 15363

**Gefällige
Empfehlungen**Schneiderin
vert. in Modell-
arbeit, empf. ich
außer d. Banle.
Karl - Rudw. -
Str. 4, Part. 1.
Schneiderin
m. guten Empf.
geht ins Haus.
Ang. u. 8. 583
an Langl. Berl.**Verförmendes**Wer nimmt
eine
Modell-
arbeit
als
Bezahlung
mit nach Köln?
Jankes.
Rerobergstr. 16.

Wissen Sie schon?

**Gute und sehr billige
Fahrräder**

kauft man bei

**Zimmermann
& Co.**Wiesbaden, Mauritiusstraße 1
das große Fahrrad-
FachgeschäftBequeme Zahlungsweise!
Umtausch gebr. Räder.**2 Nacht
-Vorstellungen
mit einem ungewöhnlichen Film
10⁴⁵ abds.****SAMSTAG 10. 4.
SONNTAG 11. 4.**

LIEBE

Das Drama einer jungen Ehe

Ein französisches
Meisterwerk.In dessen Mittelpunkt eine
junge Frau steht, der wegen
eines tragischen Unfalls das
Gatten das höchste Glück
versagt bleiben muß.Es ist eine Meisterschaft
der Franzosen, Liebes-
probleme mit aller
Freiheit und doch mit
großer Delikatesse
zu behandeln — — —**Ufa-Palast****SPAREN**

durch die unverwundlichen

Absätze u. Sohlen

aus Auto-Gummi

Alle Artikel: Schuhreparatur

Lederausschnitt - Geschäft

Fröhlich, Wellritzstr. 7

**Schulranzen
und-Mappen**kauft man gut und preiswert
bei**A. Letschert**Das große Fachgeschäft
in der kleinen
Faulbrunnenstraße.**Zum Erfolg** führt die kleine
Kingside im Wiesbadener TagblattHeute Freitag abend 10.50 Uhr
in Sonderveranstaltunghören Sie den berühmten Bariton der
Metropolitan-Opera in New York**Lawrence Tibbett**in dem Film: **Hinter den Kulissen**
Der Film erscheint in deutscher Sprache.
Die Arien aus „Barbier“, „Carmen“
und „Bajazzo“ in Originalfassung.**Film-Palast**

Preise: -.50, -.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Die Brille
mit
ZweistärkengläsernDie Augengläser für jeden
Berufstätigen. — Wer verschiedene
Brillen für die Nähe und für die
Ferne benötigt, wird durch die
Zweistärkengläser vom lästigen
Brillenwechsel befreit. Ohne Mühe
gleitet der Blick von der Arbeit
wieder frei in die Ferne.
Lassen Sie sich von uns beraten.**Optiker
Dorner**
Marktstr. 14
am Adolf-Hitler-Platz**Sommerpföfen**
verschwinden durch
Frucht's
Schwanenweiß
Die Haut reinigt, befeuchtet u. erfrischt
Schönheitswasser Aphrodite
Drog. Kurt Siebert, Marktstr. 9
Parfümerie „Etak“, Kirchgasse 11
Parfümerie Detté, Michelsberg 6

Balatum
Fußbodenbelag

der willkommenen Frühlingsbote zum Ab-
schluß ihres mühevollen Hausputzes! Ein
BALATUM-Teppich! Dampfer erleichtern Sie
sich künftig die schwere Hausarbeit, denn
erläßt im Handumdrehen gesputzt! Der er-
läßt durch seinen Glanz, durch seine
wunderschönen Muster und Farben die
ganze Wohnung wie neu erscheinen! — er
übertrifft durch seine
Güte, seine Preis-
würdigkeit!

am 1. 35

Balatum
FUßBODENBELAG

BALATUM-WERKE, NEUSS
Verlangen Sie Prospekt 1058/29

14. April

Claire Waldoff
die Königin
des Humors!

Johann Strauß
mit eigenem
Orchester

Herbert Jäger
bekannt von
„Alteisen von 2-3“

Oscar Albrecht
der beliebte Humorist

Ein großer
heiterer
Abend
im Kurhaus

20
Uhr

Karten: RM 1.—, 1.50,
2.—, 2.50, 3.—

Für den Übergang!

**Boule-
Teu-
Strickleder**
nach Maß
mit oder ohne
Durchbruch
Reparatur und
Veränderung.
Strickerei
Schneider, Hell-
mundstr. 40, 1.**Gebt**
den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!**Bosch
DIENST****Der ist zufrieden!**Seit er alle 4 Wochen seine Batterie im BOSCH-
Dienst nachsehen läßt, hat er durch Pfennige
schon manche Mark gespart. Früher gab's bei
ihm ständig kleine Anstände. Bis er durch Zu-
fall einmal zum BOSCH-Dienst kam. Hat
ihm da der Mechaniker in wenigen Minuten
mit geschickten Händen Zündung, Licht, Sig-
nal und Batterie in Ordnung gebracht. Wann
kommen auch Sie zum BOSCH-Dienst?
Der BOSCH-Dienst hilft, der Fahrer, spart!**GEBR. SCHÄUFELE**
BOSCH-Dienst

Wiesbaden, Adolfstraße 1a, Ruf 20028

Sport und Spiel.

Und nun die Handballer...

Beginn der Gaugruppenpiele zur deutschen Meisterschaft.

Eine Woche nach dem großen Bruder Fußball nehmen die Handballspieler ihre Kämpfe um die diesjährige deutsche Meisterschaft in Angriff. 16 Gaumeister aus acht verschiedenen Ländern (ATZ, Stettin, MTS, Leipzig, Oberallstedt, Hamburg, Hindenburg Minden, SV. Waldhof und TSV. Altenstadt) gehören schon im Vorstadium zu den Bewerbern um die „Deutsche“, während neunmal die Meister des Vorjahres auf der Strecke blieben und anderen Vereinen Platz machen mußten. Dieser Wechsel ist im Handball nicht selten und es gibt heute hier nur wenige Mannschaften, die sich jahrelang auf der gleichen Höhe halten können, während dies früher der Normalzustand war. Heute müssen Mannschaften wie die deutsche Meisterschaft Berlin, Polizei Halle, SV. 1898 Darmstadt u. a. stets gelangen. Heute müssen Mannschaften wie die deutsche Meisterschaft Berlin, Polizei Halle, in die Bezirksklasse absteigen. Unter den „Neulingen“ der Teilnehmer an den Gruppenpielen sind allerdings auch Mannschaften wie beispielsweise Borussia Carlswitz, die jahrelang zur deutschen Spitzengruppe gehörten und dann vorübergehend anderen Vereinen Platz machen mußten oder solche, die lange Jahre im Schatten einer anderen Mannschaft standen und die oftmals verdrängten konnten, wie dies beispielsweise dem 1. FC. Nürnberg gelang, der seit Beginn der Handballzeit nicht an der Spitzengruppe zurückgefallen konnte. Der FC. Schwanheim, dessen Name der heutigen Handballgeneration vielleicht unbekannt ist, fand schon bei der ersten Handballmeisterschaft der DSB. 1922 im Endspiel mit der Berliner Polizei und ist nun nach 15 Jahren erfolgreicher Arbeit wieder einmal nach oben gekommen, nachdem er sogar, allerdings freiwillig, das letzte Jahr in der Bezirksklasse spielte und nun als „Neuling“ die Meisterschaft holte und den MTS. Darmstadt entthronte. In den Militärprotektoren Weisenfels, Hannover und Koblenz lernen wir Mannschaften kennen, die zum Teil erst gebildet wurden und sich in ihren Gauen herausragend schlugen. Der MTS. Weisenfels als „Kriegsangehöriger“ der früheren deutschen Meisterschaft Weisenfels hat wertvolle Erfahrungen aus den Reihen des deutschen Meisters von 1935, Polizei Magdeburg, erhalten und es damit fertiggebracht, die Magdeburger im Kampf um die Mitte-Gaumeisterschaft hinter sich zu lassen.

Rothenburg stellt sich vor Braddod.

„Er ist ein anständiger Kerl und wird weit unterschätzt.“

Walter Rothenburg, der als Veranstalter der großen Kämpfe von Mar. Schmelting gegen Walter Neuvel und Gene Dumas in Hamburg bekannt ist und der heute als technischer Leiter der kürzlichigen Veranstaltungen der Deutschen Landhalle in Berlin tätig und in dieser Eigenschaft mit den Verhandlungen über den Abschluß eines Schmelting-Braddod-Kampfes nach Berlin sehr vertraut ist, hat dem „Hamburger Anzeiger“ einen Artikel zur Verfügung gestellt, in dem er sich mit den Begleiterscheinungen bei den von Mar. Schmelting in Amerika geführten Handkämpfen befaßt. In diesen Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß Braddod durch seine Verträge nicht frei in seinen Entschlüssen ist und daß von dem Manager des Boxmeisters, Joe Gould, mit der Ablehnung der Berliner Angebote eine Entscheidung getroffen wurde, die nicht im Interesse von Braddod liegen dürfte.

Das Urteil von Walter Rothenburg über Braddod lautet wie folgt:

„Unbewußt tut man Braddod oft Unrecht. Alles was seine Manager ausstreifen, geht auf seinen breiten Rücken. Braddod ist ein anständiger Kerl und ein fairer Sportsmann. Dazu ein großer Boxer. Braddod wird hier weit unterschätzt. Mar. Schmelting weiß das. Braddod ist schwieriger zu besiegen als Joe Louis, auch wenn dieser gefährlicher ist. Braddod ist ein Boxer von Intelligenz. Er weiß, daß ein ungeschicktes Geheiß, daß er als Weltmeister einen Titel nur zu verteidigen braucht. Weil er ihn besitzt, braucht er ihn nicht zu erobern. Danach darf er sich im Kampf gegen Schmelting einstellen. Braddod darf immer ruhiger leben und den Herausforderer den ganzen Kampf machen lassen. So läßt ihn auch bei einem Unentschieden, das sportliche Geheiß der Titel Weltmeister. Und ein Mann, der nicht auf Sieg ausgeht, nicht auf Vernichtung des Gegners, ist naturgemäß viel schwerer zu besiegen als ein anderer, der den Kampf aufnimmt und sich stellt. Man kann fast aus dem heutigen Geheiß zu der Ansicht kommen, als wenn jeder Deutsche glaubt, Mar. Schmelting führt nur mal eben über und holt den Titel. Es ist an der Zeit, offen zu erklären, daß Schmelting gegen Braddod einen sehr schweren Stand haben wird und einen schweren Gang geht. Niemand soll vergessen, es ist noch keinem, auch den allergrößten Weltmeister nicht, jemals gelungen, zum zweiten Male Weltmeister zu werden!“

Die deutsche Staffel für die Europameisterschaften im Amateurboxen vom 5. bis 9. Mai in Mailand lautet (vom Fliegen- bis Schwergewicht): Kaiser, Winter, Wille, Nürnberg, Würsch, Baumgarten, Wierich, Ringe. Frankreich hat seine Meldung ganz zurückgezogen.

Deutschlands Amateurboxstaffel unterlag in Areal gegen die englische Vertretung mit 3:5.

Betrachtet man die Reihe der 16 Bewerber, so muß man Beamten-Versicherung Berlin, MTS. Weisenfels, Borussia Carlswitz, Hindenburg Minden, SV. Waldhof und MTS. Leipzig als aussichtsreichsten Mannschaften

bezeichnen. Weisenfels und Leipzig sind die beiden Mannschaften, die in der letzten Zeit auch in Freundschaftsspielen gegen beste deutsche Klubs überlegen abgeköpft haben und eine Endspielnennung Weisenfels — Leipzig, womit einmal mehr die Vorherrschaft Mitteldeutschlands im deutschen Handballsport unterstrichen würde, ersuchen uns nicht als Überhöhung. Der deutsche Meister Hindenburg Minden scheint, wie seine überaus starken zweifelhafte Niederlagen gegen Leipzig beweisen, heute nicht in Meisterschaft zu sein.

Der Kampfpfad für den 11. April:

Gruppe I:

Oberallstedt Hamburg — SV. Königsberg, TSV. Seidenhausen — TSV. Berlin.

Gruppe II:

ATZ, Stettin — MTS. Weisenfels, TSV. Bremen — Borussia Carlswitz.

Gruppe III:

Hindenburg Minden — MTS. Hannover, SV. Waldhof — 1. FC. Nürnberg.

Gruppe IV:

MTS. Koblenz — MTS. Leipzig, TSV. Altenstadt — FC. Schwanheim.

Eine jüdische Paarung, Kittenstadt — Schwanheim, gibt es in Göttingen. Verglichen an dem Können der beiden Gauen muß man Schwanheim als Württemberg einschätzen. Ob dies auch auf die Gaumeister zutrifft, wird erst der Sonntag lehren. Die Schwanheimer sind eine kampfkraftige Mannschaft, die für das Auge nicht gerade schön spielt, aber eine auf Erfolg eingestellte gute Elf auf die Beine bringt, die im Sturm überdurchschnittliche Werter und eine solide Hintermannschaft verfügt, in der der Nationalverteidiger Brohm der beste Mann ist. Die Schwanheimer empfehlen sich durch eine einzig dastehende Leistung, da sie sämtliche Spiele ihres Gaus gewinnen konnten und keinen Punkt abgaben.

Die Turnerinnen in Jena.

Wird es Hanni Högel schaffen?

Am kommenden Sonntag wird in Jena die erste deutsche Meisterschaft unserer Turnerinnen entschieden. Nach den Vorläufen in den vier Gaugruppen nehmen 64 Turnerinnen an dem Titelkampf teil. Mit je neun Turnerinnen sind die Gauen Bremen und Nordmark am stärksten vertreten; es folgen dann Südwest mit sieben, Sachsen und Niederelbe mit je sechs, Westfalen, Niederrhein und Brandenburg mit je fünf, Schleien und Mitte mit je vier Turnerinnen, während Pommern und Ostpreußen nur je eine Vertreterin stellen.

Die Meisterschaft beginnt am Sonntagvormittag mit dem Turnen der nach der Punktzahl aus den Gruppenkämpfen 15 besten Turnerinnen mit den Pflichtübungen am Schwebe-

Treibt Leibesübungen mit „Kraft durch Freude“.

Welchen Sport wollen wir wählen?

Das Programm April bis Juni 1937

ist erschienen und zeigt eine derartige Fülle von Sportarten, daß dem Unentschiedenen die Auswahl schwer fallen muß. Die Zahl der Übungsbücher in den Hallen wurde etwas eingeschränkt zugunsten der Kurse auf den Sportplätzen.

Allgemeine Körperschule für Männer und Frauen: Montags von 19-20 Uhr und von 20.30 bis 22 Uhr, Turnhalle Bayern-Sportplatz. Mittwochs von 19.30 bis 22 Uhr, Oberrealschule Jüterbog. Donnerstags von 20.15 bis 22 Uhr, Oberrealschule Jüterbog.

Frühliche Gymnastik und Spiele nur für Frauen: Montags von 20-21.30 Uhr, Reichshalle Wiesbaden-Siedrich; von 20-21.30 Uhr, Blumenhalschule. Dienstags von 19.30-20.45 Uhr und von 21-22 Uhr, Hebbelschule. Mittwochs von 19.45-21.15 Uhr, Blumenhalschule; von 20-21.30 Uhr, Saalbau Götting. Donnerstag, von 20.30-22 Uhr, Bayern-Sportplatz; von 18-17.30 Uhr, Sportplatz Kleinfeld. Donnerstags von 20-21.30 Uhr, Schule an der Kalkstraße; von 21-22 Uhr, Gymnastikraum Geisbergstr. 2. Freitags von 20-21 Uhr und von 21-22 Uhr, Gymnastikraum Geisbergstr. 2; von 17-18 Uhr, Studienanstalt Adolf-Hitler-Platz.

Schwimmen für Männer und Frauen: Donnerstags von 19.30-20.25 Uhr und von 20.45-22 Uhr, Viktoriabad. Freitag für Frauen: Freitags von 21-22 Uhr, Viktoriabad.

Ab Mitte Mai beginnen im Schwimmbad des SAK. 1911 in Schierkeim Samstagsnachmittags und Sonntagvormittags Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

haffen, an den Schaukelrängen, am Barren und im Reulen-schwingen. Anschließend folgen die übrigen 47 Turnerinnen mit ihren Pflicht- und Kürübungen. Am Nachmittag wird der Endkampf der 15 Punktbesten im Senner Hofsaal ausgetragen. Diese Gruppe wird von folgenden Turnerinnen gebildet:

Die 15 Besten:

Hanni Högel, Wiesbaden, Hilse Nicolaus-Birmans, Johanna Hübner, Käthe Schönmann-Hamburg, Anni Henschel-Wien, Martha Wörmann-Siegen, Paula Böhlen-Hamburg, Thea Klingenberg-Darmstadt, Hilse Schönmann-Essen, Beate Steiner-Wien, Hilse Schönmann-Walbe, Alma Handt-Hamburg, Irma Penning-Vietmann, Marie Reber-Altdamm, Emilie Bertram-Saarbrücken. Die Wiesbadenerin Gretel Schick, die in 11m Siebte wurde, wird gleichfalls in Jena mitturnen.

Zwei Hockey-Ereignisse.

Länderspiel gegen Frankreich und Frauen-Endkampf um den Eisengold.

Im Hockey stehen zwei Ereignisse von Rang auf der Karte. Zum ersten Male kämpft die deutsche Nationalmannschaft gegen Frankreich in Berlin, und zum zweiten Male wird in Hamburg der Eisengold der Frauen zwischen dem Titelverteidiger Nordmark und dem aufstrebenden Gau Baden entschieden. In Berlin steht ein spannendes Treffen bevor, denn die Franzosen haben in ihren letzten Länderspielen eine erhebliche Formverbesserung zu haben bisher gegen uns noch keinen Sieg erringen können — veranlaßt. Es spielen für Deutschland: Siemer (Hannover 98); Gröfing, Kaderheide (beide TB. 1897, Seidenhausen); Gerbes, Keller, Schmalz (alle Berliner SK.); Mehlis, Scherbarth (beide BSG. 1892), Weib (Berl. SK.), Jemel (BSK.), Rehner (BSK. 1892).

Auch das Eisengoldspiel verspricht guten Sport und Kampf bis zur letzten Minute. Die Badenerinnen werden bestrebt sein, die technische Überlegenheit ihres Gegners durch größeren Eifer und Einsatz wegzumachen.

Der DSK. in Mainz.

Am Sonntag beginnt hier der Deutsche Hockeyklub Wiesbaden mit drei Mannschaften nach Mainz, um gegen die Hohenlohe-Abteilung des Kurbereichs Freundschaftsspiele auszutragen. Der 1. Mannschaft der Wiesbadener sollte diesmal ein Erfolg nicht leicht fallen, denn vier Einzelkämpfer werden bestimmt eine gewisse Schwächung hervorgerufen. Die Spiele sind wie folgt angelegt: 9 Uhr: Frauen; 10.15 Uhr: 1. Männer; 11.30 Uhr: 2. Männer.

Kampf der Rennmaschinen.

14. Eisenriede-Kennen als erster Meisterschaftslauf.

Zu neuer Blüte ist der deutsche Motorsport gelangt. Bräutige Kämpfe sind wertvollen Siegen vorangegangen. Krönung der nationalen Rennzeit bedeutet das Ringen um die Meisterschaft. Deutsche Fahrer auf deutschen Maschinen haben sie zu verteidigen. Wieder haben unsere Werte ganze Arbeit geleistet; sie sind gerufen, wenn am kommenden Sonntag in der Eisenriede Hannover der erste Meisterschaftslauf des neuen Jahres gestartet wird.

Ein stattliches Feld von 122 Fahrern aus 8 Nationen stellt sich zum Kampf. Deutschlands beste Klasse ist am Start, um sich bei den Kraftfahren ohne Seitenwagen die ersten Punkte für die Meisterschaft zu holen. Von unserem Dreiecks-Klasse Steinhilber, das die Titel zu verteidigen hat, fehlt allerdings einer, der unerschrockene Daxer Steinhilber. Ein unglücklicher Koblenz hat seiner Laufbahn ein jähes Ende gesetzt, bevor sie ihren Höhepunkt erreicht. Seiner Fährmann, sein Markenzeichen, ist sein berühmter Nachfolger. Unter den 28 Gewinnfahrern tragen K. Braun und H. Rahmann hervor. Sie sind zur Stelle, obwohl ihr Titel nicht auf dem Spiel steht. Zu den besonders ausgezeichneten Fahrern kommen die zahlreichen Privatfahrer hinzu. Am ersten Trainingstag waren Ley (BMW) und Mansfeld (DKW) die Schnellsten.

 <p>Bielefelder Krugen Schreier Kirchgasse 48</p>	<p>AUTO Fahrer- und Verkehrsmittel Reparaturen</p> <p>BREIZING Bertramstraße 15 Fornum 230 18</p>	<p>Stempel Stempel-Fachgeschäft Hch. Sohns Berliner-Anstalt Marktstr. 12, I. Telefon 22337</p>	<p>KOFFER Lederwaren Fahr- u. Reit- Ausrüstungen</p> <p>Sattlerei H. Jung Goldgasse 21 Tel. 25356</p>	<p> <p>Schmerzen diese Stellen? Dann tragen Sie meine sanftwirkende ver- leibte Spritzen- einlagen</p> <p>Für Fülle Facts letzten Tagblatt Tel. 22369</p> </p>	<p>Radio repariert das Fachgeschäft Alfons Schierstein Wiesbaden Doltzheim Str. 61 Fornum 29001.</p>	<p>Detektiv Scharff Wiesbaden Lokalbahnstr. 39 Eckhofgasse Ruf 25585 Ermittlungen Auskünfte</p>	<p>Einf. Spesen billige Preise! Zink-Eimer 28 cm. — 35 Wannen 40 52 60 70 cm. 1.45 2.10 2.70 3.40 Waschböpfe 28 32 36 40 cm. 1.80 2.20 2.60 3.20</p> <p>Mollath Schulberg</p>	<p> <p>VICTORIA Qualitätsrad bequeme Räder alte Räder in Tausch</p> <p>Gottfried Grabenstr. 26 Tel. 33895 Rep. Werkstatt</p> </p>	<p>TEILNAHME Herrn- und Sportanzüge, Überzüge, Winter-Mäntel für Herren und Damen</p> <p>Große Auswahl Kleider-Betz Wagengasse 5-7</p>	<p>Kunst- Stuperei Krischer Ann. Fischer der Walmühle nur Moritzstr. 7 Telephon 22704</p>	<p>Kunst- Stuperei Ann. Fischer der Walmühle nur Moritzstr. 7 Telephon 22704</p>
---	---	---	--	---	--	--	---	--	--	--	---

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Die Lage der Weltwirtschaft.

Aufschwung in fast allen Ländern.

In seinem gestrigen Wirtschaftsteil hat das „Wiesbadener Tageblatt“ einen Überblick über den Aufschwung des deutschen Wirtschaftslebens gegeben. Nachstehend veröffentlichen wir die Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung über die Lage der Weltwirtschaft.

Die internationale Konjunkturentwicklung ist im Verlaufe des vergangenen Winters in einen neuen Abschnitt eingetreten. Der Wirtschaftsaufschwung hat heute fast alle Länder ergriffen. Auch in den ehemaligen Feindländern, die den letzten Period der Krise bildeten, ist seit der Änderung ihrer Währungspolitik im Herbst v. J. eine Belebung eingetreten. In einer ganzen Reihe von Ländern hat sich der Aufschwung mehr und mehr zu einer ausgeprägten Konjunktur entwickelt. Die Industrieproduktion ist in der allgemeinen den Stand von 1929 wieder erreicht oder bereits übersteigt. Die Investitionen nehmen rasch zu. Auf der Geldseite äußert sich dies in der raschen wachsenden Emmissionen, häufigeren Aktienmärkten, in der zunehmenden Inanspruchnahme von Bankkredit und in der beschleunigten Steigerung des Geldumlaufs.

Hier und da treten zwar bereits einige Verteilungsengpässen in Erscheinung, die gewöhnlich die Hochspannung kennzeichnen. Der Rückgang der Anträge ist zum Beispiel in Großbritannien und in UdSSR einer leicht steigenden Tendenz gegenüber, welche der Staatspreise hat sich in beiden Ländern seit Anfang 1974 zu vermindern. In einer wachsenden Zahl von Industrieländern und Rohstoffländern macht sich auf wichtigen Teilgebieten ein zunehmender Arbeitsmangel bemerkbar. Die Lieferfristen werden verlängert und die Nachfrage von Seiten des Binnenmarktes tritt zu vielen Produkten in immer stärkerer Konkurrenz zur Ausfuhr.

In den internationalen Rohstoffmärkten herrscht seit Mitte vorigen Jahres eine Pause, die die Preise der wichtigsten Rohstoffe und Nahrungsmittel (gemessen am Index des JF 4) bis Ende März um etwa 25 % gehoben hat. Aber auch die fortgesetzten Preise sind in den meisten Ländern während der vergangenen Monate stärker als in irgend einem früheren Stadium des Aufschwungs gestiegen, ebenso wie die Löhne in vielen Ländern nunmehr in Bewegung geraten.

Spekulative Einflüsse haben vereinzelt zu dieser Ver-
stärkung des Konjunkturanklangs zweifellos stark beigetragen.
Die eigentlich treibenden Kräfte sind jedoch sehr handgreif-
licher Natur. Einmal ist das Tempo der Aufrüstung erneut

verschärft worden. Mit der Lösung der drei führenden Goldbaldmährungen von ihrer Karität wurde ferner ein wesentliches Hindernis für eine Belebung im westeuropäischen Inbuitriebel beseitigt. In den Vereinigten Staaten von Amerika führte die Präsidentschaftswahl vom November zu einer eindeutigen Klärung der politischen Lage. Hier wie in anderen Ländern stellten sich zudem immer stärker die Fernwirkungen der Investitionskontjunktur ein:

Mit der Zunahme des Einkommens liegt die Nachfrage nach Verbrauchsgütern reich an, die Annäherung an die optimale Kapazitätsausnutzung machte auch in vielen „alten“ Industrien Reinvestitionen nötig, und die Stärkung des Gefühls der wirtschaftlichen Sicherheit förderte, besonders in Amerika, die Neigung, Kredit nicht nur für produktive, sondern auch für konsumtive Zwecke einzulegen.

In einer Reihe von Ländern ist der Konjunkturstand der letzten Zeit vor der Krise noch nicht wieder erreicht worden: in anderen, wie vor allem in den ehemaligen Goldförderländern, ist die Krisenlage überhaupt erst in den Anfängen. Die Rohstoffgebiete haben die Preissteigerung der letzten Zeit erneut gewaltig begünstigt worden. Das bedeutet, daß ihre Aufnahmefähigkeit für die Arbeiter der Industrieländer wesentlich zugenommen hat. Die Währungs-lage einiger der am härtesten begünstigten Gebiete hat sich so gebessert, daß ihre Devisenwirtschaft weitgehend gelodert werden konnte. Auch sonst haben sich die Hemmnisse des internationalen Güterausstausches vielfach verringert, da, wie sich immer wieder gezeigt hat, bei steigenden Preisen und wachsender Kapazitätsausnutzung das Interesse am Protektionismus sinkt. Dazu kommt, daß die Küstungswelle in vielen ausländischen Staaten noch kaum ihren Höhepunkt erreicht hat. Ebenso ist die private Investitionskonjunktur fast nirgends erschöpft; nur in Großbritannien dürfte sie den Höhepunkt überschritten haben, wenn auch selbst hier zunächst die Erhöhung der Zinssätze, die hier, wie neuerdings auch in den Vereinigten Staaten von Amerika, zu verzeichnen ist, ändert vorläufig etwas an dieser Lage. Sogar in diesen Ländern immer noch ungenügend niedrig aufgezogenen Zinssätzen die Zentralbanken die Möglichkeit der Kreditmättigung geübt worden. Aber selbst eine weitere Zinssenkung würde zunächst wohl ohne größere Wirkung bleiben, zumal in vielen Ländern, vor allem in Amerika, die letzten Reste der Vertrauenskrise seit einem Jahre einem ausgesprochenen Aufschwungsieber gewichen sind.

Konkursstatistik für Hessen-Rhessau.

Im März 10 Anzeigen.

Jeden im März zeigte der Aufseherhand der Preuss. Reichsbank eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vormonat. Es betrug dieselbe 10 Firmen und Einzelpersonen in Zahlungsmiethergleichen geraten, während es im Februar 8 und im Januar 7 gewesen war. Die Konkursverfahren mußte in 9 Fällen eröffnet werden. (Im Februar 8 und im Januar 4 Eröffnungen.) Die Einleitung des Vergleichsverfahrens erfolgte in 1 Falle. Im Februar 6 und im Januar 1 Vergleichsverfahren. Die Zahl der Nachsch. Konkursur beträgt diesmal 4. Einstellungen des Verfahrens wegen Mangel an Masse sind nicht zu verzeichnen. Auf die verschiedenen Erwerbszweige verteilen sich die in Zahlungsmiethergleichen geratenen Firmen und Einzelpersonen wie folgt:

	Währ. Ant. Dergl.	Febr. 1922 Ant. D. B. 19.	Währ. 22 Ant. D.
Geldwirtschaft, u. d. Verm. Berufe	—	—	—
Geldwirtschaftliche Berufe	1	—	1
Handel aller Art	3	5	1
Handwerk und Gewerbe	2	—	—
Geldinstitute	—	—	—
Nachlässe	4	2	1
Sonst. u. Branche unbekannt	—	1	—
	9	8	2

Marktberichte

Frankfurter Schlachtlehmarkt.

Transfusi a. M. 8. April. Auftrieb: Grospich 942, darunter 135 Ochsen, 130 Bullen, 509 Kühe, 139 Färken. Kälber 576, Hammel 18, Schafe 46, Schweine 355. Rotiert wurden je 50 Küle Lebendgewicht in RM.: Ochsen: a) 42–45 (am 6. April 43–45), b) 37–41 (39–41), c) 34–36 (36), d) 24

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Athen-Main-Börse			T. 4. 97			R. 4. 97			T. 4. 97			R. 4. 97			T. 4. 97			R. 4. 97		
Banken			T. 4. 97			R. 4. 97			T. 4. 97			R. 4. 97			T. 4. 97			R. 4. 97		
D. Creditanstalt	92.36	92.75	Eisacher	113.76	113.63	Riebeck Montan	117	117	Aschafenburg. Zeld.	134.78	138	Die Genossch.	149.85	149.88						
D. Creditbank	95	95	Edinger Maschinen	70	70	Bühgenwerke	145.50	144.50	Angsb. u. Nbg. M.	140.25	141.25	Kalkwerke	150	149						
Frankf. Hyp. Bank	114	114	F. Felschmann	104.25	103.75	Siedelfuth	94	94	Bayer. Motoren-Fab.	142	142	Klosterneub.	123.63	123.63						
Frankf. Hyp. Bank	104.50	104.50	Feldmann Jetter	138	138.25	Schöffner- u. Bind.	184	183.50	Bemberg	132	132.13	Klosterneub.	123.63	123.63						
Frankf. Hyp. Bank	104.50	104.50	Feldmann Jetter	138	138.25	Schwann Lief.	93	92.50	Berlin-Karl. Ind.	143.50	143	Klosterneub.	123.63	123.63						
Frankf. Hyp. Bank	144	145	Feldmann Jetter	133	132.58	Schöckert & Co.	185	185	Berlin-Karl. Ind.	143.50	143	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Grün & Billinger	121	121	Sievers & Hahn	135	135	Berliner Maschinen	142.13	142.13	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Hauswerk Pensen	97.25	97	Sievers-Reininger	132.50	132.50	Bremer Wollk.	164	164	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Häuser	160	160	Söddmakt, Zucker	200	200	Buders	125	124	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Hind. Aufmann	141	141	Thuring. Lief. Göt.	118	118	Charl. Wasserw.	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Hochst	147.75	147.75	Ver. Dsch. Oelabz.	121.50	121.50	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Hörmann, Phil.	147.75	148	Ver. Schieferer	117	117	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Johannsen Gebr.	128.50	128.50	Ver. Ultramar	141.50	142	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Kall Acker	150	150	Wegst. u. Hüttw.	123	123	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Klein, Schanz, & K.	128.50	128.50	Wollf. u. Hüttw.	123	123	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Korn, Heilmann	230	230	Zellulose-Masch.	158	158	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Kremer	9	9	Waldhof	158	158	Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lahmeyer & Co.	124.50	124.50				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lamotte	18.75	18.75				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Leber	178	177.25				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	128				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	94.88	94.88				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	118	118				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	158	158				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	117	117				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118	Klosterneub.	123.63	123.63						
			Lindemann	127.75	127				Chem. Hies	118	118</									

